

Sanierung und Erweiterung Realschule Gerlingen 2019–2023

Standort
Beim Brückentor 19
70839 Gerlingen

Bauherr
Stadt Gerlingen

Wettbewerb
06 2017 1. Preis

Baubeginn
08 2019

Leistungsphasen
1–9

Fertigstellung
12 2023

BGF
8.400 qm (Bestand: 4.900 qm)

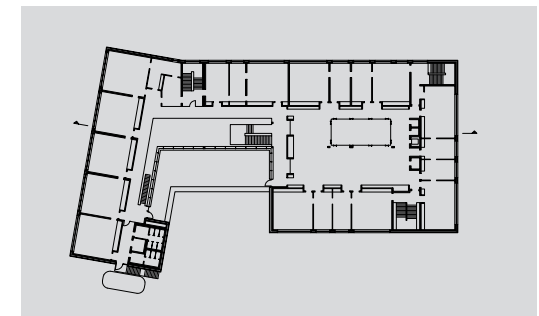
BRI
32.860 cbm



1



7



8



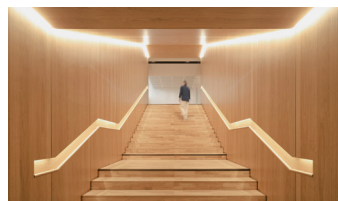
2



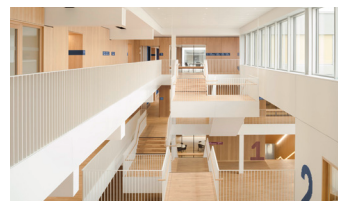
3



6



4



5

Abbildungen

- 1 Der Wechsel von glatten Betonfertigteilen und rauem Putz prägt die Fassade
- 2 Der Freiraum antizipiert die Hanglage
- 3 Die dreigeschossige Aula: das lichtdurchflutete Herz der Schule
- 4 Treppenaufgang in Richtung Aula
- 5 Blickbeziehungen zwischen den Ebenen
- 6 Flexibel nutzbare Flächen
- 7 Schwarzplan
- 8 Ebene 3

© Brigida González (1–6)
© wulf architekten (7+8)

Auf Wunsch der Stadt Gerlingen sollte die bestehende Realschule, die Anfang der 1970er-Jahre realisiert wurde, auf drei Züge erweitert und aktuellen pädagogischen Ansprüchen angepasst werden. Der siegreiche Wettbewerbsentwurf definiert die Realschule innerhalb des bestehenden Schulzentrums als einen klar ablesbaren Ort der Identifikation. Das Bestandsgebäude bleibt in Teilen als Rohbau erhalten. Ringförmig legen sich die Neubau- teile mit den neuen Klassenräumen um den Bestandsbau, der zum »Lernhaus« wird und mit den »Cluster-Flächen« ein wesentliches Element des pädagogischen Konzepts beherbergt.

Die »Cluster-Flächen« bieten sich als flexibel nutzbare Areale für Still- oder Gruppenarbeiten an sowie als Aufenthaltszonen für die Schülerinnen und Schüler. Um die Cluster herum gruppieren sich jeweils sechs Klassenzimmer pro Geschoss. Zwei kleinere Vorbereitungsräume, die jeweils zwischen zwei Klassenzimmern liegen, lassen sich mittels mobiler Trennwände zusammenschalten. So können mit minimalen Aufwand zusätzliche Räume geschaffen werden, die es der Realschule erlauben, in Zukunft weiter zu wachsen.

Die dreigeschossige Aula ist das lichtdurchflutete Herz der Schule. Sie bildet die zentrale Pausenhalle, die die Lernhäuser über Galerien mit dem Fachklassentrakt verbindet. Zwischen den verschiedenen Bereichen und Ebenen entstehen attraktive Blickbeziehungen. Der mittig im Bestandsgebäude platzierte Lichthof versorgt die Innenräume mit Tageslicht. Dank der Hanglage bieten zwei der drei Geschosse der Aula Verbindungen in die umgebenden Außenanlagen.

Durch den direkten Anschluss der Erweiterung an den Bestand wird einerseits die Flächenversiegelung auf ein Minimum reduziert, andererseits bleibt neben der Realschule ausreichend Platz für einen Spielplatz. Der Freiraum antizipiert mit seinen Treppenanlagen die unterschiedlichen

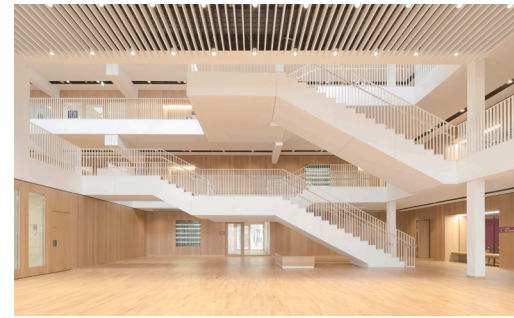
Geländeebenen. Durch die Anpassung an die Hanglage entstehen mit dem Forum attraktive Plateaus, die Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten bieten und bei Schulfesten zur Bühne werden können.

Die von großen Fensteröffnungen geprägte Fassade wird durch den Wechsel von glatten Betonfertigteilen und rauem Putz horizontal gegliedert, ihren besonderen Reiz erhält sie durch das subtile Relief der Oberflächen. Als Reaktion auf die Umgebung mit unterschiedlichen Schulbauten fiel die Entscheidung für ein zurückhaltendes Farbkonzept. Ziel war es, das heterogene Schulzentrum gestalterisch zu beruhigen. Aufmerksamkeit rufen die gold-gelben Sonnenschutzelemente hervor. In den Innenräumen schafft Eichenholz an Boden und Wänden behagliche Atmosphäre. Einzelnen Bauteilen sind spezifische Farben zugewiesen, die einerseits die Orientierung im Gebäude unterstützen und andererseits den Schülerinnen und Schülern die Identifikation mit dem eigenen Bereich ermöglichen. Die Farben werden im Leitsystem wieder aufgegriffen.

Abbildungen

- 9 Aula mit umlaufenden Galerien
- 10 Mittig im Bestand platzierter Innenhof
- 11 Klassenzimmer
- 12 Die sanierte Realschule, ein Ort der Identifikation
- 13 Bestand 2017
- 14 Bauphase 2019–2024
- 15 Nach Sanierung 2024

© Brigida González (9–12)
© wulf architekten (13–15)



9



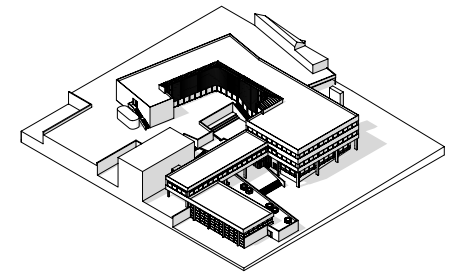
10



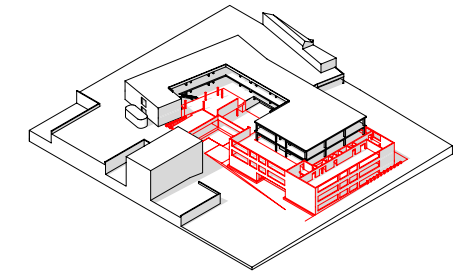
11



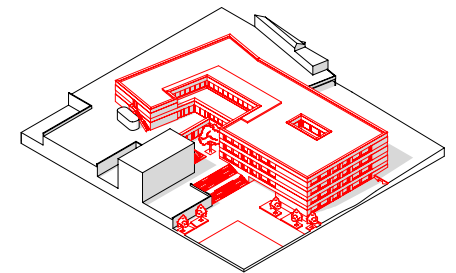
12



13



14



15